



Bericht von unserem Mitglied Edgar Bous, der ein Praktikum im Office de tourisme in Châlons absolviert

„Guten Tag, ich brauche einen Stadtplan.“ „Wo finde ich bitte Campingzubehör, meine Gasflasche ist leer.“ „Haben Sie Broschüren über Stadt und Umgebung?“ „Wie funktioniert das genau mit den Spazierfahrten im Boot?“ „Bonjour... ähm, do you speak English?“

All das sind Fragen, die Touristen gerne stellen, wenn sie denken, auf kompetente Einheimische gestoßen zu sein. Das kann entweder gut gehen, nämlich dann, wenn der vermeintlich kompetente Einheimische auch wirklich ein solcher ist, es kann aber auch schief gehen, wenn es sich bei dem Befragten selbst um einen ahnungslosen Touristen

handelt. In der Situation des Befragten befand ich mich während meines Praktikums in der Tourismusinformation unserer französischen Partnerstadt Châlons-en-Champagne. Problem: ich bin der ahnungslose Tourist. Zumindest war ich es zu Beginn. Nach einigen Tagen Eingewöhnungszeit in Sprache, Menschen und die etwa 250 Schubläden mit Busfahrplänen, Karten etc. verließen die ersten Touristen das Büro mit einem Stadtplan in der Hand, versehen mit einer kleinen Markierung, die einem verrät, wo sich der örtliche Gasflaschenhändler, Supermarkt oder ein Internetcafé befindet.

Ein Praktikum in einer Tourismusinfo ist eindeutig der beste Weg, eine Stadt und seine Leute kennen zu lernen. Wichtig war für mich dabei, dass ich mich von den typischen Praktikantentätigkeiten lösen und selbstständig arbeiten konnte. So zählten zu meinen Aufgaben nicht nur Emails und Briefe verfassen und Ständer mit Infomaterial auffüllen, sondern auch vor allem ausländischen Touristen, die kein Französisch sprechen, weiterzuhelfen. Mehrmals durfte ich als Dolmetscher während der Bootsfahrten auf Mau und Nau einspringen, u.a. für eine Gruppe von Senioren aus Neuss, sowie für eine Gruppe schwedischer Journalisten, die am Jungferflug der Ryanair-Linie Stockholm - Vatry teilgenommen haben.

Doch nicht nur der Kontakt mit Touristen wurde mir ermöglicht. Im Rahmen des Festivals "Musiques d'Ici et d'Ailleurs", das jeden Sommer viele Musikliebhaber nach Châlons lockt, durfte ich an einer "soirée québécoise" teilnehmen, nebst Bürgermeister, dem französisch-kanadischen Austauschverein und zwei kanadischen Praktikantinnen aus der Partnerstadt "Mirabel". Später stießen sogar noch die Musiker der beiden kanadischen Bands hinzu; der internationale Abend war perfekt.

Le monde est petit. Dieser Satz schwirrte mir während des Praktikums des Öfteren im Kopf herum. Menschen aus aller Herren Länder, versammelt in einer auf den ersten Blick so kleinen Stadt wie Châlons. Trotz der mehr als 400 km Entfernung zwischen Neuss und Châlons habe ich Menschen aus meinem Stadtteil getroffen. Na, wenn das nicht ein Zeichen für eine funktionierende Partnerschaft ist...